

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



Literarisches Blatt und Land.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifelhaltig 15 Pf.,
für die zweifelhaltige Zeile Schriftgröße oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 101.

Halle, Donnerstag den 3. Mai. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Strasburg, d. 1. Mai. Der Kaiser ist so eben um 5 Uhr Nachmittags bei prächtigem Wetter unter Glockengeläute und Kanonendonner hier eingetroffen. Bei dem Stadtschloß und in den zur Präfektur führenden Straßen wurde denselben von großen Menschenmassen begeißelt begrüßt. Alle öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser waren festlich geschmückt.

Strasburg, den 1. Mai. Generalfeldmarschall Wolke ist heute Nachmittag 3^{1/2} Uhr hier angekommen und vom Publikum mit Hurraufen empfangen worden. Das Braunschweig'sche Infanterie-Regiment Nr. 92 ist heute hier eingetroffen.

Wien, 30. April. Der heute eröffnete Oesterreichische allgemeine Katholikentag wählte den Grafen Gebhart Belcredi zum Präsidenten. Als Zweck des Katholikentages bezeichnete Graf Belcredi die Beratung der in erster Zeit das katholische Leben erregenden Fragen und die Stellungnahme zu denselben.

Brüssel, 30. April. Sitzung des Senats. Cassier sprach sein Bedauern aus über die von dem Minister des Auswärtigen, Grafen d'Almeida-Lynden, in der Sitzung der Deputirtenkammer vom 20. April abgegebene Erklärung gegenüber der Petition der Bischöfe betreffend die Lage des Papstes. Seitens der Regierung wurde darauf auf das Bestimmteste versichert, daß sie in keiner Weise in Angelegenheiten des Papstes interveniren werde.

Verailles, 1. Mai. (Deputirtenkammer.) Der Herzog v. Decezes legt das Selbstbuch vor. Er confitirt, daß die gegenwärtigen Verwicklungen Frankreich frei von jeder Verpfändung sind. Alle Regierungen waren sorgfältig bemüht, den europäischen Frieden vor den Wechselstellungen der orientalischen Frage sicher zu stellen und wünschenswerth die Localisirung des Krieges. Europa bemerkte wohl den aufrichtigen und dauernden Willen, die Beziehungen Frankreich zum Auslande zu bessern. Die Nachbarmächte Frankreichs seien, wie dieses selbst, durch kein directes Interesse an den gegenwärtigen Ereignissen beunruhigt. Die Sprache derselben lasse keinen Zweifel übrig an ihrem friedlichen Gefinnungen sowie an dem Werts, den sie auf die Befestigung guter Beziehungen zu Frankreich legen. Redner schloß mit den Worten: in der orientalischen Frage muß die absolute Neutralität, gewährt durch die gewissenhafteste Zurückhaltung, die Basis unserer Politik bleiben. Frankreich will Frieden mit Allen.

Bukarest, d. 30. April. Die Regierung hat in der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem die Verfallzeiten für Zahlungen bis nach Beendigung des Krieges verlängert werden sollen. — Der

Senat hat das Requisitionsgesetz angenommen. — Die Session der Kammer wird nur noch kurz sein; die Kammer werden vor ihrem Auseinandergehen eine Permanenz-Commission ernennen. — Wie dem „Romanul“ gemeldet wird, soll in der bei Silistria stehenden türkischen Armee der Typhus ausgebrochen sein. — Die russischen Truppen haben sich bei ihren Bewegungen bisher mehr der Straßen, als der Eisenbahnen bedient. Gegenwärtig ist bessere Witterung eingetreten, nachdem die Bewegungen der Truppen bis jetzt durch Überschwemmungen der Straßen behindert waren. — Der bei Ruffschuk stationirte Monitor ist die Donau abwärts gegangen.

Bukarest, den 1. Mai. Russischerseits ist die erste Million der für die säkularisirten Klostergüter zugelandenen Entschädigung bereits ausgezahlt worden.

Wien, d. 1. Mai. Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Bukarest vom heutigen Tage telegraphirt: Der hiesigen Regierung ist die Mittheilung zugegangen, daß die Türken die rumänischen Kriegsdampfer „Julgurul“ und „Cetean Selmar“ weggenommen haben. Seit heute werden alle disponiblen Truppen wieder nach Kalafat dirigirt. — Die Kammer werden heute und morgen die Kriegssubsidien votiren und alsdann geschlossen. — Aus Galatz, Braila und Giurgovo treffen massenhaft flüchtige Familien mit ihrem Hab und Gut ein.

Petersburg, d. 1. Mai. Die von auswärtigen Journalen verbreitete Mittheilung, daß polnische Gütsbesitzer bei Kriegsbeginn die Aufforderung erhalten hätten, ihre Güter nicht zu verlassen und anderen bestimmte Wohnplätze angewiesen worden seien, ist durchweg ungründet. Es sind weder hier, noch seitens des Generalgouvernements in Warschau derartige oder irgend dem ähnliche Bestimmungen ergangen.

Petersburg, d. 1. Mai. Der englische Botschafter Lord Loftus, hat heute hier die Neutralitätsklärung Englands überreicht. Derselbe stimmt vollkommen mit derjenigen vom 9. August 1870 überein, welche England anlässlich des deutsch-französischen Krieges erteilt. — Die Kaiserin wird mit der Gemahlin des Großfürsten Kronfolger den Kaiser entgegenreisen und am Freitag Abend in Moskau einreisen. Derselben werden am 8. d. M. hierher zurückfahren. Der Kaiser verläßt morgen Kischenev und kehrt über Dessau hierher zurück.

Petersburg, d. 1. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Kischinev (Kaukasien) vom 29. April hat eine Colonne des Obersten Komaroff Dewin besetzt. — Die Ueberzüge nach Adala und Araban fin mit Schnee bedeckt. — Die Wege sind schlecht; der Gesundheitszustand der Truppen ist vortheilhaft.

Niga, 1. Mai. Gestern Abend sind die ersten 17 Dampfer aus Reval hier eingelaufen, die Schiffsahrt

ist somit eröffnet. 50 für hier bestimmte Dampfer sind in Winlau eingetroffen.

Kischenev, d. 30. April. Officielle Meldung: Der Kaiser nam gestern über die 9. Division Reue ab. Bei dem darauf stattfindenden Diner brachte der Kaiser auf den Ober-Commandirenden, Großfürsten Nicolaus, folgenden Toast aus: „Mit Befriedigung habe ich mich von dem vorzüglichen Zustande der activen Armee überzeugt. Mit Befriedigung habe ich auch wahrgenommen, eine wie ausgezeichnete Anregung der Obercommandirende dem Generalstab wie allen Theilen der seinem Befehle unterstellten Armee gegeben hat. Ich bin sicher, daß er seine Pflicht thut.“ Der Großfürst Nicolaus antwortete: „Ich verdanke Ew. Majestät, daß wir unsere Pflicht thun werden, bis zum letzten Blutstropfen.“ — Der Kaiser hat den Großfürsten Nicolaus zum Chef des Regiments „Polhynien“ ernannt. Der Großfürst theilte dem Obersten dieses Regiments, Robinow, seine Ernennung telegraphisch mit dem Hinweisungen mit: „Ich habe die Bravour des Regiments Polhynien bei Sebafopol gesehen. Folger dem Beispiele unserer heldenmüthigen Vorgänger.“ — Der General Nepokojitsch ist zum Chef des Regiments „Minsk“ der Kriegsminister Milutin zum Chef des Regiments „Penna“ ernannt worden.

Czernew, d. 30. April. Seit gestern sind vor Karls, wohin die Russen vorgezogen waren und größere Truppenabtheilungen concentrirt hatten, Gefechte mit den Türken statt, mehrere Nachrichten fehlen noch. Moushtar Pascha befindet sich in Karls. Die Russen führen einen Belagerungsstrahl mit sich.

Korfu, d. 1. Mai. Heute sind fünf zum englischen Mittelmeergeschwader gehörige Panzerschiffe hier eingetroffen. — Nach hier vorliegenden Nachrichten herrscht in der Provinz Epirus die vollständige Ruhe.

Zur Orientfrage.

Die selbst für die intimsten Vertrauten Kaisers Alexander unerwartet schnell gekommene Verfindung des Kaiserthums hat eine interessante Vorgeschichte, worüber die Pol. Korr. Folgendes in einer Korrespondenz aus Petersburg vom 25. Bericht:

Das Entstehen des Kaiserthums war ursprünglich aus der vergangenen Dienstag angelegt worden; es sollte an diesem Tage eine Zusammenkunft in Petersburg abgehalten werden und der Kaiser sofort nach derselben seine Reise nach Kischenev antreten, um den Truppen den Krieg zu erklären. Einer späteren Anordnung zufolge sollte der Kaiser sämtliche Annoncements der activen Armee inspitiren, am 29. April, als an seinem Geburtstag, eine große Reue in Kischenev abhalten, den Truppen den Befehl zum langsame Vorrücken erteilen, sich sodann eiligst nach Moskau begeben und dort das Reich im Aemal selbst verwalten. Die Reise nach am Tage der Abreise des Kaisers fertiggestellten Dispositionen, welche mit der Expedition der erst nach Eintreffen einer telegraphischen Ordre den Kabineten zu übergebenden Circular-Depesche des kaiserlichen Hofes zusammengefaßt waren, ergingen durch die persönlichen Gebrüder beider

dachte, daß mich diese Frau für fähig hielt, ein solches Geschäft mit ihr einzugehen, denn nur als ein solches konnte ich das genannte Anerbieten annehmen. Es lohete mich deshalb auch gar keine Ueberlegung, bei dem einmal gefassten Vorhat zu bleiben, und fest wie ein Fels im Meer schritt ich an folgenden Morgen zur bestimmten Stunde mein Hotel zu und geraden Wegs in das bekannte Zimmer. Meine alte Freundin empfing mich, wie am Tage vorher, maekirt.

„Madame,“ sagte ich mit einem gewissen Tone von Sicherheit in der Stimme, nachdem ich mich verneigt hatte, „ich kann nicht umhin, Sie vor allen Dingen um Entschuldigung zu bitten, daß ich Sie durch mein ungewöhnliches Betragen in eine so fatale Lage gebracht habe. Ich meine die Beweggründe nicht, welche Sie veranlassen, auf meine Annahme hin mit mir in Unterhandlung zu treten; indessen muß ich Sie bitten, den Gedanken an eine Verbindung mit mir aufzugeben. Ehre und Gewissen verbieten mirs, Ihnen meine Hand anzubieten, oder die Ihrige anzunehmen, die Verschämtheit des Alters ist eine zu bedeutende und Ihr Vermögen ein zu großes, um einen unparteiischen Beurtheiler der Ueberlegung zu bringen, als es andere als die schamlosen Beweggründe die Verbindung herbeiführen würden. Lassen Sie uns daher jeden Gedanken an eine solche aufgeben.“

„Ist dies Ihr letztes entscheidendes Wort?“ fragte sie mit kaum vernehmbarer Stimme.

„Es muß so sein,“ entgegnete ich bestimmt.

„Dann kann ich ohne Befehl Ihrer Majestät und Schleier abnehmen,“ sagte sie mit heiterem Lachen, indem sie sich gleichzeitig der genannten Umhüllung entledigte.

Aber o Himmel, was mußte ich sehen! Vor mir zeigte sich ein frisches jugendliches Gesicht, dem ein Paar schelmische Augen einen wunderbaren Reiz verliehen. Die verklärte Dame war Niemand anders als meine schöne Unbekannte vom Niga, deren Bild Jahre lang mein Zeitraun gewesen war.

Reelles Heirathsgeheh.

Humoreske nach dem Leben von Fr. v. Wiedede.

(Schluß.)

„Niemand sollte über seine eigene Angelegenheit zu Gerichte sitzen,“ wandte ich ein, „es gibt noch andere Wege als die der äußeren Erscheinung, welche feststehen — die Verzüge des Geistes, die Eigenschaften, deren göttliche Abkammerung sich selbst auf minderhöheren Gesetzen beruht. Gehen Sie mir Gelegenheiten ein Verheiß zu fällen.“

„O nein, nein, das geht nicht an,“ antwortete sie in bestimmtem Tone, „ich werde den Schleier nicht heben, bis wir eine Entscheidung herbeigeführt haben. Was Sie aber über die Schönheit anführen, würde auf mich nicht Anwendung finden können, denn ich bin über die Jugendblüthe hinaus, die Tage meiner Jugend erscheinen mir nur noch wie ein Traum.“

„Um, — auch in diesem Punkte gibt es verschiedene Ansichten,“ entgegnete ich, allerdings etwas nachdenklich, „was Sie die Jugendblüthe nennen, begreift vielleicht nur jenen Zeitabschnitt in sich, wo vergängliche Reize der Knospe der Frucht der entspannten Blumen weichen müssen.“

Die 20,000 Thaler hatten, ich leugne es nicht, einen bemerkbaren Eindruck auf mein empfindsames Herz gemacht, und ich war entschlossen, bis zum Aeußersten auszuweichen. „Welchen Zeitabschnitt des Lebens wollen Sie mit Ihrem schönen Witbe andeuten?“ fragte sie mich.

„Nun entgegnete ich jöckernd, ich habe unendlich lebenswürdige Frauen gekannt, die im dreißigsten Jahre noch mit der Blume zu vergleichen waren.“

„Ach, mein Gott!“ seufzte sie, daß es mir ins Herz drang, „ich will Sie nicht küssen, verdoppeln Sie die dreißig und Sie haben mein Alter.“

Wäre plötzlich eine Kanonenkugel zwischen uns gefahren, sie hätte mich nicht mehr erschrecken können, und ich war nahe

daran, einen Parzelbaum zu machen, wie der historische Schimmel in der Schlacht von Brunnell. „Was,“ rief ich aufspringend, fähig Jahre!“

„Ja, mein Herr; fähig Sommer gingen über meinen ergötzen Scheitel, und wenn ich hinzusetze, daß ich Witwe bin, werden Sie sich leicht für der gegen mich entscheiden können.“

„Ich weiß genug,“ sagte ich, nicht ohne Bitterkeit, „lassen Sie uns fernere Auseinandersetzungen ersparen — ich bin bereits ganz vollständig von der Ueberheit des von mir gethanen Schrittes überzeugt. Die Ungleichheit der Jahre ist ein bedeutendes Hinderniß, um ein dauerndes Glück daraus zu bauen. Noch sind wir einander fremd und können daher ohne Schwierigkeit und ohne Verlegenheit abbrechen.“

„So letzten Kaufs kann ich Sie nicht loslassen,“ entgegnete sie bestimmt, „ich habe ein Recht, von Ihnen zu verlangen, um mich nicht vor Ihnen und mir selber zu compromittiren, daß Sie in dieser Sache ohne Leidenschaft und nur nach ruhiger Ueberlegung entscheiden. Ich will das bis morgen Ihnen um die gleiche Stunde Zeit geben, erwarte aber von Ihrer Ehrenhaftigkeit, daß Sie kommen.“

„Und wenn meine Entscheidung ablehnend ausfällt?“ fragte ich mit einem Gefühl folger Selbstachtung.

„So will ich mich zufrieden geben; aber ich erwarte Sie.“

Wer beschreibe meine Empfindungen und Gefühle, als ich das Hotel hinter mir hatte! Ich hätte laut lachen können, wenn mich nicht Scham und Wuth zu sehr beherrschten hätten. Die 20,000 Thaler hatten mich geblendet — aller Sorgen wäre ich dadurch entbunden gewesen. Aber wenn ich mir die schöne Witwe von sechzig Sommern daneben dachte! — Ich sah mich im Geist an der Seite der theuren Alten daherschreiten; ich sah die Witde meiner Freunde und Nachbarn; ich hörte ihre Scherze und Sidelreden, die mich wie vergiftete Dolche trafen — nein! nimmermehr! Ein Gefühl gerechter Entrüstung erfaßte mich, wenn ich daran

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag den 7. Mai d. J.
wird hier **Hopf, Vieh- und Krammack** abgehalten.
Bitterfeld, den 1. Mai 1877. **Der Magistrat.**
Sommer.

Nordseebad Helgoland.

Eröffnung der Saison am 1. Juni, Schluss am 9. October.
Die mitten im Meer belagerte Insel bietet durch ihre Lage bei jedem Wetter, bei jedem Winde die schönsten Bäder und die reinste Seeluft; wegen letzterer ist Helgoland auch als klimatischer Kurort sehr besucht. Neues prachtvolles Schwimmbassin verbunden mit russischem Dampfbade. Ausgezeichnet gute Logis, billige Preise. Stets interessante Abwechslungen durch Bälle, Concerte, Theater, die gewöhnlichsten Zeitungen, durch Meerfahrten in Ruder- und Segelschiffen, Jagd, Fischerei und Hummerfang, sowie durch die berühmten Grotten-erleuchtungen.

Telegraphische Verbindungen mit dem Festlande.
Regelmässige Dampfschiffverbindung von Hamburg durch das der Hamburg-Amerikanischen Fahrts-Aktion-Gesellschaft gehörende grosse, mit eleganten Salons und jeglichem Comfort ausgestattete Postdampfschiff

Cuxhaven, Capitain Röhrs.

Vom 4. Juni bis 17. Juni Montags. Vom 18. Juni bis 5. Juli Montags und Donnerstags. Vom 6. Juli bis 6. September Donnerstags, Donnerstags und Sonntags. Vom 7. September bis 27. September Montags und Donnerstags. Donnerstags, den 4. October, letzte Fahrt nach Helgoland. Abfahrt von Hamburg vom 4. Juni bis 31. August Morgens 9 Uhr, vom 1. September bis 4. October Morgens 8 Uhr. Rückfahrt von Helgoland nach Hamburg jeden folgenden Tag, jedoch Sonntags bei Helgoland verweilend. Abfahrt nie vor 7 Uhr früh. Billeterverkauf an Bord des Schiffes, desgleichen Zahlung für das Landen und an Bord bringen.

Von Bremerhaven-Geestemünde nach Helgoland führt der dem Norddeutschen Lloyd gehörende Doppelschrauben-Dampfer Nordsee, Capitain Schulken.

Vom 30. Juni bis 30. September (inclusive) jeden Sonnabend nach Helgoland, jeden Montag zurück. Abfahrt von Bremerhaven-Geestemünde nach Ankunft des ersten Bremer Personenzuges, die Rückfahrten werden stets so eingerichtet, dass die Ankunft rechtzeitig mit den durchgehenden Eisenbahnzügen zusammenfällt. Während der Winter- und Frühjahrs-Saison fährt ein schönes, sicheres Dampfschiff von Mitte October bis Ende Mai regelmässig jeden Montag von Bremerhaven-Geestemünde nach Helgoland, jeden Dienstag zurück nach dem Continente. Durch diese neue Einrichtung ist die Verbindung zwischen Helgoland und dem Continente das ganze Jahr hindurch eine ununterbrochene, und ist also die Insel als klimatischer Kurort in jeder Jahreszeit bequem zu erreichen. Bestellungen auf Logis übernimmt die Königl. Bade-Direction, während die Bade-Aerzte, Herr Dr. Zimmermann und Herr Dr. Schmidt, auf ärztliche Anfragen Auskunft ertheilen.

Helgoland, April 1877.

Königl. Bade-Direction.

Die Königl. Bade-Direction bringt hiermit zur Anzeige, dass es ihr nach Vollendung ihrer Bauten und der angestrebten Verbesserungen ermöglicht ist, die bisherigen Preise sämmtlicher Bäder durchschnittlich um ein Drittel zu reduciren.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen halten stets vorräthig Helmbold & Co.

H. C. Weddy-Pönicke

in Halle a/S.,
Untere Leipzigerstrasse 7,
Leinenhandlung,

Specialität: elegante Herren- u. Damen-Wäsche-Confection, Anfertigung vorzüglich sitzender Oberhemden.

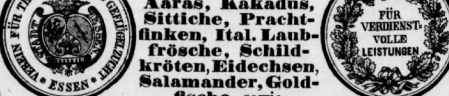
Den Empfang der neuesten Hemden-Einsätze deutschen und französischen Fabrikats, sowie eines ebenso reichhaltigen als gediegenen Sortiments der neuesten farbigen Hemdenstoffe beehre mich hierdurch anzuzeigen.

Zu Bauten empfehlen frische Portland-Cement, englische und deutsche Chamottesteine, Chamottemörtel, englischen Dachschiefer, Dachpappe, Steinkohlentheer, Asphalt, Pech, Goudron, Gyps, Creosot und Kientheer zu den billigsten Preisen
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Handlung exotischer Vögel

von Carl Zeldler, Halle, Glauchaische Kirche 3

empfehl Papageien (zahn u. sprechend), Aaras, Kakadus, Sittiche, Prachtflinken, Ital. Laubfrösche, Schildkröten, Eidechsen, Salamander, Goldfische, sowie verschiedene Futterarten.



Bekanntmachung.

Von Donnerstag bis Sonntag den 6. d. Mts. geht ein grosser Transport hochtragender und frischmilchender Kühe u. Kalben zum Verkauf. Weissenfels a/S. R. Petzold.

Weisse Gardinen

von unübertrefflicher Haltbarkeit in großer Auswahl neuester Muster empfehlen:
8/4 Zwirn- u. Mull-Gardinen Stück 22 Meter v. 8 bis 19 Mk.
10/4 Zwirn- u. Mull-Gardinen Stück 22 Meter v. 12 bis 30 Mk.
gestickte Schweizer Mull-Gard. m. Tüllkante l Fenster v. 6 bis 30 Mk.
gestickte Schweizer Tüll-Gardinen l Fenster v. 9 bis 50 Mk.
Prima Englische Tüll-Gardinen l Fenster von 6 bis 24 Mk.
Beste bedruckte Körper-Gardinen 115 Mm. breit à Mtr. 75 Pfg.
Wafel-Bettdecken Chiffon, Dowlas, Piqué

in prachtvollen Mustern, und sämtliche Negligéstoffe, in Folge rückgängiger Preisconjunction zu noch nie offerirten Preisen.

A. Huth & Co., gr. Steinstraße 8, Halle a/S.

Fortsetzung des ger. Ausverkaufs.

Die Waaren aus der Loeser Cerf'schen Concursmasse hier 10, Poststr. 10,

bestehend in Leinwand, Bettzeug, Handtüchern, Tischtüchern, Servietten, Gedecken, Shirting, Chiffon, Piqués, Federleinen, Kleiderstoffen, Herren- Ober- u. Nachthemden, Damen- und Kinderhemden, wollene Herrenhemden u. Camisols. Feine Stulpen u. Kragen, Shlipse, Lavalliers, Chemisettes zc. zc., sollen heute und folgende Tage in den Stunden von früh 8-12 u. Nachmittags von 2-6 Uhr nach gerichtlichen Taxpreisen ausverkauft werden.

Für Kranke und Badefreunde

empfehle meine von mir sehr verbesserten Badeschränke oder Zimmerschubladen, welche transportabel sind und in jedem Zimmer leicht aufgestellt werden können, hierdurch bei Bedarf zu solchen Preisen ganz ergebenst.

Schon 6-8 Eiter Wasser genügen vollständig zu einem Bade und können damit kalte und warme Salzäder und Douchen genommen werden, ohne nur das geringste Benässen der Zimmer zu verursachen. Der ganze Apparat hat eine gefällige Ansicht, ist dauerhaft und solid gearbeitet und giebt eine überraschend kräftige Wirkung her. Derselbe ist mit 1, 2 u. 3 Douchen, Strahl, einfach u. doppeltwirkenden Pumpen, die ganz nach Belieben an- und abgestellt werden können, versehen.

Dieser Apparat steht täglich zur günstigen gefälligen Ansicht bereit und sieht Aufträgen entgegen

W. Peter, Klempnermeister in Cönnern a/S.

Sonnabend den 5. Mai steht ein Transport hochtragender und frischmilchender Kübe und Kalben, sowie auch einige Stück schöne springfähige Zuchtbullen bei mir zum Verkauf.

Merseburg a. d. Saale. L. Nürnberger, Siebhändler.

Hammel-Auction.

35 St. sehr fetter Hammel werden Montag den 7. Mai Vormittag 10 Uhr in meinem Geschäft verkauft, wozu Kauflustige einlade. H. Fochheim, Polizeibeh.

Mehrere zährige Ferkeln und 1 1/2 jähriger Bulle stehen zum Verkauf in Bageritz Nr. 1.

Sonnabend u. Sonntag stehen große u. kleine Thüringer Landschweine (halbengl. Rasse) zum Verkauf im Gasthof a. gold. Pfau in Halle.

Buch & Rolle.

Ein Wohnhaus nebst Stallungen, passend für jedes Geschäft, ist zu verkaufen Spergau Nr. 13.

Das Rubin'sche Hotel,

Berlin, Charlottenstr. 65 u. 66, a. Ecke der Leipzigerstr., elegant und komfortabel eingerichtet, ist wieder eröffnet und empfiehlt sich dem geehrten Publikum bei

äußerst billigen Preisen zur gefälligen Benutzung. Service wird nicht mehr gerechnet.

Ein Steinmehlgebülfe, im Schriftfahnen und leichteren Berjierung geibt, findet dauernde u. lobnende Beschäftigung bei E. Schwarz, Steinmehlmeister. Bernburg.

Wegen Aufgabe des Cigarren-Detailgeschäfts

Ausverkaufspreise:

| | früher | jetzt |
|----------------------------|------------|------------|
| Crespo | 20 „ 25 „ | 20 „ 25 „ |
| Salvadora | 29 „ 37 „ | 29 „ 37 „ |
| Flor de Crota | 35 „ 45 „ | 35 „ 45 „ |
| Bayadera | 35 „ 45 „ | 35 „ 45 „ |
| Nordstern | 35 „ 45 „ | 35 „ 45 „ |
| Apollo | 35 „ 45 „ | 35 „ 45 „ |
| Nuevo Mundo | 40 „ 50 „ | 40 „ 50 „ |
| Vapor de la Vida | 40 „ 50 „ | 40 „ 50 „ |
| Preciosa | 45 „ 56 „ | 45 „ 56 „ |
| Mercurio | 50 „ 60 „ | 50 „ 60 „ |
| Tubarosa | 50 „ 60 „ | 50 „ 60 „ |
| Menang | 54 „ 66 „ | 54 „ 66 „ |
| Don Juan | 54 „ 66 „ | 54 „ 66 „ |
| Miel de Flores | 70 „ 90 „ | 70 „ 90 „ |
| Bien Amado | 70 „ 90 „ | 70 „ 90 „ |
| Carolina | 66 „ 90 „ | 66 „ 90 „ |
| Patria | 75 „ 100 „ | 75 „ 100 „ |
| Manilla | 90 „ 120 „ | 90 „ 120 „ |

G. Gröhe, 104. Leipzigerstraße 104.

Hausverkauf.

Ein am Wege nach den Saalhäusern bei Köfen gelegenes Wohnhaus mit Garten und Weinberg ist für den Preis von 4500 Mark sofort zu verkaufen. Näheres bei Alb. Krüger in Köfen.

Gefucht

ein gut möbilities Zimmer mit Kabinett in einer Herrn. Adv. unter T. Z. 12. an Gd. Stückrath in der Exp. d. Stg.

Eine flotte Restauration in einer Garnisonstadt von 18,000 Einwohnern, mit Garten, Veranda's, Salon und Billardzimmer ist veränderungshalber mit vollständigem Inventar zu verkaufen. Zur Uebernahme werden circa 4000 Thaler notwendig sein. Reflectanten wollen sich unter Chiffre A. A. # 33 postlag. Coethen wenden.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen 6 Uhr endete ein sanfter Tod das theure Leben unserer guten Mutter, Schwieger- und Grossmutter Christiane Fräulein geb. Brause in ihrem 70. Lebensjahre. Diefes zeigen hiermit tiefbedrüt an die Hinterbliebenen. E. Schwittersdorf u. G. Orsleben, den 1. Mai 1877.



Bekanntmachungen.

Ueber den Nachlaß des am 21. September 1.76 zu Atern verstorbenen Landbrieftrügers **Wilhelm** zu Gauthal daher ist das erb-schaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, bis zum 23. Mai d. J. einheitlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Befriedigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nützungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionsbekenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 6. Juni d. J. Mittags 12 Uhr in unserm Audienzszimmer Nr. 1 anberaumten öffentlichen Sitzung statt. Sangerhausen, den 2. Februar 1877.
Königliches Kreisgericht, I. Abteilung.

Zum Tarife für den directen Kreisverkehr zwischen **Berlin-Anhaltischen** und **Magdeburg-Leipziger** bezw. **Galle-Casseler** Stationen ist der vom 1. Mai er. ab gültige Nachtrag XXI ertheilt, welcher Classifications-Veränderungen, eine Bestimmung über Aufhebung des Frachtschlags für einzelne Artikel und abgeänderte Tarifsätze enthält.

Näheres bei unseren Expeditionen.
Frankfurt a/M., den 27. April 1877.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

An unseren Schulen ist die Stelle eines Hilfslehrers schleunigst zu besetzen. Diejenigen, welche auf diese Stelle reflectiren, werden aufgefordert, sich bis zum 17. Mai er. unter Einreichung ihrer Prüfungsergebnisse zu melden. Gehalt 900 Mark, steigend von 3 zu 5 Jahren um 150 Mark bis zu 1800 Mark. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Stettin, den 26. April 1877.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 1. Juni d. Jahres ist die Stelle eines 4ten Nacht-Polizeifergeanten in hiesiger Stadt zu besetzen, mit welcher ein jährliches Gehalt von 750 Mark — steigend von 3 zu 5 Jahren um 100 Mark bis zu dem Maximalsatze von 1050 Mark — verbunden ist. Ehel., Heim- und Kesselfappen werden durch die Stadt beschafft. Civilver-forgungsberechtigta Personen werden aufgefordert, sich bis zum 17. Mai er. unter Vorlegung ihrer Papiere bei uns zu melden.

Stettin, den 28. April 1877.
Der Magistrat.

Nitterguts-Verpachtung.

In Folge Ablebens des **Herren Kammerherrn Grafen Ernst von Beust** auf **Cerba** und **Kienkel** haben die Erben resp. durch Vormünder die zu dessen Nachlaß gehörigen, von demselben bisher eintheilich bewirtschafteten, unmittelbar aneinander liegenden und heftens arrondirten beiden Nittergüter:

1. das Nittergut **Cerba** mit 216 Hekt. 75,1 Ar = 336 altbn. Acker 116 Ar. = 848 Morgen 169 Ar. Garanten 2 Hekt. 37,9 Ar = 9 Morgen 55 Ar. Schäfte und Gärten; 119 Hekt. 80,9 Ar = 469 Morgen 43 Ar. Felder; 22 Hekt. 28,6 Ar = 87 Morgen 52 Ar. Wiesen; 14 Hekt. 87,0 Ar = 58 Morgen 43 Ar. Leide, Triften, Plantagen und Wege;
2. das Nittergut **Kienkel** mit 127 Hekt. 05,1 Ar = 198 altbn. Acker 36 Ar. = 497 Morgen 112 Ar. Garanten 1 Hekt. 44,7 Ar = 5 Morgen 120 Ar. Schäfte und Gärten; 80 Hekt. 56,4 Ar = 315 Morgen 98 Ar. Felder; 15 Hekt. 01,4 Ar = 58 Morgen 145 Ar. Wiesen; 6 Hekt. 92,4 Ar = 27 Morgen 20 Ar. Leide, Triften, Plantagen und Wege; Fischengraben.

— zwischen den Städten **Eisenberg** und **Bürgel** im **Weißkreis** des **Herzogthums Altendurg** unfern der Stationen **Hermisdorf** der **Reimar-Geraer**, **Krosen** der **Leipzig-Gera-Eichdirt** Bahn unmittelbar an den von Eisenberg über Bürgel nach Jena, von Hermisdorf nach Camburg führenden Eisenbahnen gelegen, — nach Bränden jedes einzeln oder beide zusammen genommen mit Obst-plantagen, landwirtschaftlicher Brennerei, vollständigem lebenden und toden Inventar (Gebäude, Felder, Wiesen und Inventar in vorzüglichem Stande).

Montag den 28. Mai d. J. von früh 10 Uhr an im Herrenhause des Nitterguts Kienkel von 1. Juli 1877 ab auf zwölf Jahre an die Meistbietenden, öffentlich zu ver-pachten, befolleben.

Den zu dieser Verpachtung hierdurch ergebenst eingeladenen Reflectanten sind Herr **Baron v. Gerstner** in Roda, Herr **Nitter-gutsbesitzer Baron von Wangenheim** auf Grätzschen bei Bürgel und der unterzeichnete, mit dieser Verpachtung beauftragte **Notar**, zu jeder weiteren Auskunft bereit. Von letzterem würden auf Verlangen auch die Pachtspunctationen vorgelegt, sowie Abschrift derselben gegen Entrichtung der Copialien gern ertheilt.

Eisenberg (Herzogthum Altendurg), am 28. April 1877.
Nudolph Schnaubert, Herzogl. E.-Altbn. Notar.

Gutsverkauf.

Mein im Dorfe **Bieskau** unweit Götzen und Halle a/S. gelegenes Gut mit circa 180 A. Morg. Acker, Wiesen und Gärten, burdweg gutem Ribenboden und inmitten mehrerer Zuckerrabriten, beabsichtige ich, da zum 1. October d. J. die Pachtzeit abläuft, aus freier Hand zu verkaufen.

Den G. Reflectanten die Mittheilung, daß ich mich von Anfang Juni ab beim Herrn **Kentier Meis-nide** im angeführten Ortsorte zur näheren Besprechung aufhalten werde.

Glinfen b/Proßten (Schpreuß.).
Jänide, Gutsbesitzer.

Sächsisch-Chüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S.

Bei der am 16. März dieses Jahres erfolgten Auslosung von **Thaler Zehn Tausend = Mark Dreissig Tausend** unserer sechspromcentigen Prioritäts-Obligationen sind die beiben Serien Nr. 1, die 25 Stück Obligationen 0,001 bis 0,023, Nr. 4, die 25 Stück Obligationen 0,076 bis 0,100 umfassend, gezogen worden.

Die Einlösung erfolgt vom 1. Juli a. c. ab zum Nennwerthe von **Thaler 200 mit 4 600** bei unserer Hauptkasse hier.

Mit den Obligationen sind zugleich die Salons und die noch nicht fälligen Coupons einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der letzteren von dem Capitale getürzt wird.

Mit dem 1. Juli dieses Jahres hört die Verzinsung der ausgelosten Obligationen auf.

Halle a. S., den 3. April 1877.
Die Direction.
Aublow. Reiz.

Bad Lobenstein. (Reuss.)

1503 F. h. Bahnhst. Reuth, Hof und Eiechicht. Gebirgskurort in waldr. Gegend Südtüringens. Starke Stahlquelle. Schwarz-solche Stahlbäder f. Blutmuth, Frauen- und Nervenleiden. Moor-bäder 28—32° R. f. Rheuma, Lähmungen, Knochen-, Gebärmuttererkrank., Danm-, u. Kieferhöhlen. Auf. 30 Min. Kaltwassertherapie. Hohensaatorium u. pneumatische Heilanstalt (Waldenburg. Apparat). 1 Herzkr., Emphysem, Asthma, Catarrh u. beginn. Phthisis d. Lunge. Auf. 1. Mai. Bil. ge. Pr. Brosch. d. Dr. Aschenbach.

Harzer Sauerbrunnen.

der sich durch seine vorzüglichen diätetischen Eigenschaften, sowie seinen äußerst angenehmen Geschmack schnell in anderen größeren Orten eingeführt hat und von Aerzten warm empfohlen wird, übernahm ich für den **Regierungsbezirk Merseburg** den **Alleinverkauf** und empfehle ich diesen Brunnen angelegentlich.

Derselbe zeichnet sich außerdem durch seinen **äußern billigen Preis** aus, so daß er sich namentlich als **erfrischendes Getränk** neben dem künstlichen Seltzerwasser gewiß auch hier, wie auswärts, bald Eingang verschaffen wird.

Die **Drogen- und Mineralwasser-Handlung** von **H. Sohneke**, Apotheker, gr. Steinstr. 2.

Presskohlensteine.

Die **Jahrgänger** Production halten in bester trockener Waare, fabricirt aus **Kohle von Grube Robert** bei **Wansleben** zu billigsten **Compromissen** befehle empfehle.

Preßkohlensteinfabr. Wansleben b. Stat. Teutschenthal.
Gebr. Brandt.

Abschlüsse auf Lieferungen und Aufträge nimmt auch unser **Com-toir, Halle a/S., Mühlweg 26a** entgegen.

Gebr. Brandt.

Roger Fils & Co.

Eigenthümer berühmter Steinbrüche in Lafertés s Jonarre.

| | | |
|---|---|-------------------------------------|
| Hans in Hamburg, Spalbinsstraße 152 c. | Hans in Stuttgart, Wolfstramstraße 18. | Hans in Dresden, Sternstraße 12. |
|---|---|-------------------------------------|

Mühlsteine erster Qualität. Vorzügliche Verbe-sserung in der Fabrication und Abnutzung der Mühlsteine durch Maschinen.

In dem Bestreben mit den Herren Mühlsteinbesitzern und Mühlsteinbaumeistern Deutschlands in enger Verbindung zu treten, verwenden die Herren **Roger Fils & Co.** ihr vorzüglichstes Material ausschließlich zur Fabrication von Mühlsteinen. Die Fugen der Steine werden mit der größten Genauigkeit bearbeitet und die Dicke derselben auf's Mögliche erriet.

Durch **Maschinen unfähig bearbeitete** Mühlsteine ergeben ohne vorherige Zusammenmahnung sofort das feinste und vorzüglichste Mehl.

Vollkommenste Garantien bezüglich der Qualität und Solidität der Steine.

Gleichzeitig führen die Häuser in Deutschland auch verschiedene Mühlsteinen aus **Eisenengase** in prima Schweizer Waare, **Stahl-hammer, Federriemen** u. dgl.

Ein paar starke hellbraune Wallachen, Wag-sperber, und ein paar Schimmel-Wallachen sind billig zu verkaufen. Auch sind mehrere Distri-ciersperde und zwei Zuspeterperde zu verkaufen in Leipzig, Weststr. 14.

Stelle-Gesuch.

Ein **Defonomie-Inspector**, verstehen mit guten Zeugnissen, sucht mit seiner Frau 1. Juni d. J. Stellung. Anträge sendet ein. **Wiche. F. E. Rausch.**

Für ein **Baugeschäft** einer kleinen Provinzialstadt wird bei be-abschenden Anprüden per 1. Juli er. eine junge Dame verlangt, welche selbstständig zu arbeiten versteht. Briefe unter K. 30 befördert **Ed. Stürckath** in der Exp. d. Zig.

Rüchtige Stub- und Sopha-bauer werden gesucht.
Franz Schneider, **Bilbamer**, **Leipzig**, Weststraße 24—25.

Ein Mädchen in gefekten Jahren, aus anständiger Familie, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüche den Stellung zur Stütze der Hausfrau. Gef. Off. bittet man unter A. P. poff.

Ein Hauslehrer für zwei Knaben, von 7 und 8 Jahren, wird von gleich gesucht.

Handlaken bei **Berdauen**, **Diprueßen**, d. 30. April 1877.
Totenböfer.

Ein ordentliches Mädchen sucht gleich oder 15. Juni Stellung.
Harz 47 2 R.

Ritterguts-Verkauf in Wolmirstedt.

In Vollmacht der Erben des verstorbenen **Rittergutsbesizers Gottlieb Reineke** werde ich berechtigt zu sein, (Kreis Wolmirstedt, Eisenbahstation Magdeburg) in schönster Lage gelegenes Rittergut mit sehr guten Gebäuden, einem Areal von 738 Acker — incl. Wiese und Weide — größtentheils steinfundirt mit Behnunterlage um 500 Morgen gut befannter Pflanz, Jagd- und großer Fischzereigredmitale im f. g. Parken und in den Gärten a. d. Erde, nebst todem und lebendem Inventar, ins-gleichen der Erndte und den Erdre-Verträgen am

Montag, den 7. Mai er. Vormittags 10 Uhr im **Meuter'schen** Gasthofe in Wolmirstedt bei Magdeburg öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

Kare und Zuzug aus der Grund-steuers-Mutterrolle liegen bei mir zur Einsicht vor. Unbekannte Käufer haben sich wegen ihrer Zahlungsfähigkeit zu legitimiren, auch auf Verlangen eine Kaution von 3000 Mark im Termine zu belegen.

Wolmirstedt, d. 29. März 1877.
G. Franke.

Sanitäts-Rath Dr. Bahrs'ens Blut-Reinigungs-Kräuterdecoct

reingt die Säftemassen und inhibirt damit die Eingriffe der meisten Krankheiten in den Organismus. Mit vorzüglichem Erfolg wird er bei **Ausgang, gestörter Verdauung, Hämorrhoidalleiden, Blutandrang nach dem Kopfe, veralteter Syphilis, Fettsanz, Bluthusten, Scropheln, Drüsenleiden, Nervenleibschwerden** aller Art seit Jahren angewandt. Bei **Kinderkrankheiten**, die von unregelmäßiger Verdauung herrühren, namentlich aber bei **Säuglingen** beim **Durchbruch der Zähne**, ist die Wirkung des Decoctes vorzüglich.

Der Decoct wirkt gelinde ohne die innern Organe und somit den Patienten im entzertenste anzugreifen.

Preis pro Originalflasche Mk. 3.60.
Für Hallo und Ungedung zu beziehen durch **M. Waltscott**, gr. Ulrichstr. 33.
J. Rosenthal, Berlin 80., **Nannstr. 51.**

Eine goldene Damenuhr verloren. Abzugeben gegen angemessene Belohnung **Schneiderstraße 33.**

Turnverein junger Kaufleute.
Donnerstag d. 3. c.
Abends 8 1/2 Uhr im **Café Royal** **Monats-Versammlung.**
D. r. Vorstand.



Holz- u. Metall-Särge

gr. Branßauß. 31. Ecke d. Leipzigerstr.
Alb. Meissner,
Halle a/S.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung. Gestern Abend starb unerwartet mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der **Kentier Carl Bolke**, im 62. Lebensjahre, was hierüber hierdurch anzeigen die **Familienbesidehen.**
Halle, den 1. Mai 1877.
Die Beerzigung findet **Donnerstag** Nachmittags 4 Uhr vom Friedhof statt.

Todes-Anzeige.
Nach langen schwerreichen Krankenlager verschied heute unter vielerlei guter Pflege, im Alter von 9 Jahren **Schwerg**, aber eben in Sines unerhofflichen Raschfuh, theilen wir diese betübrende Nachricht ersten Freunden und Bekannten mit. Die Beerzigung soll **Freitag** den 4. Mai um 3 Uhr stattfinden.
Döllnitz, den 1. Mai 1877.
W. Schmidt und Familie.

Zweite Beilage.

Der Kaiser in Straßburg.

Straßburg im G., d. 1. Mai, Abends. (Tel. Weitere Meldung.) Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers erfolgte gegen 5 Uhr. Bei derselben wurde der Kaiser durch den Donner der Festungsgeschütze und mit dem Gelächte sämmtlicher Soldaten begrüßt. Der Gouverneur, General v. Schachtmeier und der Oberpräsident, v. Moltke, waren dem Kaiser bis Kehl entgegengefahren. Bei der Ankunft hierüber überreichte der Kommandant von Straßburg, Generalmajor v. Bauer, dem Kaiser den Rapport. Im Empfangssaale des Bahnhofes waren die Spitzen der Behörden zur Begrüßung anwesend; der Kriegsgouverneur hatte am Bahnhofs-Auffstellung genommen, der Kaiser schritt die Front besitzend entlang, von dem fortwährenden Hurrahrufen der zahlreich anwesenden Bevölkerung begrüßt. In den reich geschmückten Straßen der Stadt hatten u. A. auch die Schulen Auffstellung genommen. Nach der Ankunft ließ sich der Kaiser in dem großen Saale des Bahnhofgebäudes die Offizierskorps und die Spitzen der Behörden vorstellen, während die Besetzung der Mitglieder des Bundesauschusses im kleinen Saale erfolgte. Auf eine feierlich an den Kaiser gerichtete kurze herzliche Ansprache erwiderte Sr. Majestät:

„Ich freue mich, daß Sie hier zum ersten Male uns so sehen, weil ich der Bewegung lebe, daß die Oeffnung und Wünsche, welche Sie sehen als die des Reichlandes gegen mich ausgesprochen haben, sich vollständig erfüllen werden, wenn Sie sich von der Aufgabe durchdringen fühlen, das neue Reichsland immer mehr mit dem alten Mutterlande zu assimilieren und das deutsche Element desselben immer mehr zu beleben. Ueberaus froh von dem freundlichen Entgegenkommen und der lebhaften Begrüßung, die ich bei Meinem Eintritte hier in dem altherwürdigen Straßburg gefunden, erfüllt mich die Zuversicht, daß es nur eines Gesehens und Einlebens bedarf, um wenn Jeder von uns thut, was in seinen Kräften steht, das neue Verhältnis, welches die Vereinigung Ihnen auferlegt, zu gegenseitiger Genugthuung zu gestalten.“

Der Enthousiasmus, welchen diese Antwort des Kaisers hervorrief, war ein unbeschreiblicher. Ebenso richtete der Kaiser auch an die Vertreter der Universität und der Schulen kurze Ansprachen, die ebenfalls freudigsten Beifall erregten. Der Festzug, welcher dem Kaiser Abends dargebracht wurde, verlief sehr glänzend.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Petersburg: Aus Tiflis wird vom 1. Mai telegraphirt: Gestern früh beim Erscheinen der russischen Avantgarde der Erivan-Abtheilung bei Yagafid zog sich die türkische Garnison, 1700 Mann stark, auf die Höhen des Araratgebirges zurück, wobei viel Munition zurückgelassen wurde. Die Russen besetzten die Stadt und Citadelle.

Wien, d. 1. Mai. Erzherzog Albrecht ist in Peterwardein eingetroffen, nach dort eine Truppeninspektion abgehalten und ist dann nach Kuma weiter geehrt. — Dem Vernehmen nach wird sich Graf Bichy erst gleichzeitig mit dem Deutschen Vorkämpfer, Prinzen Neuf, nach Konstantinopel begeben.

Wien, d. 1. Mai, Abends. Der Politischen Correspondenz wird aus Bukarest vom heutigen Tage weiter gemeldet: Das hiesige Bulgarische Comité hat eine Proclamation an die Bulgarische Bevölkerung erlassen, in welcher sie dieselbe auffordert, zur Erhebung bereit zu sein, sobald die Russen die Donau überschritten haben würden. — Die Aete der Russischen Armee wird morgen in Buzovo erwartet. — Von Ruskofaut aus werden starke türkische Truppenabtheilungen eilfertig per Bahn nach Varna befördert, um von dort aus per Dampfer nach der Dobrußa dirigirt zu werden.

Wien, d. 2. Mai. Aus Moskau geht der „Presse“ die Nachricht zu, ein englischer Dampfer sei ohne die nöthigen Vorsichtsmaßregeln in den Hafen von Kersk-Zemlitz eingelaufen und hierbei auf Torpedos getroffen. Letztere seien explodirt und hätten das Schiff zertrümmert. Mannschaft und Kabine gingen unter. — Varna, d. 1. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat am Sonntag der erste Angriff der Infanterien auf die türkische Vorhut im Defile Bifina bei Rosovine stattgefunden, wobei 15 Türken getödtet sein sollen. — In Bosnien und der Herzegowina wird die türkische Behörde unter der Mulsimänischen Bevölkerung Männer im Alter von 16—60 Jahren zum Kriegsdienst an.

London, den 1. Mai. Oberhaus. Graf Derby erklärte auf eine bezügliche Anfrage, der weitere diplomatische Schriftwechsel in der orientalischen Frage werde wahrscheinlich am nächsten Freitag zur Vorlage kommen. Die Antwort der englischen Regierung auf das russische Circularschreiben sei von der Königin gebilligt worden und werde heute Abend nach Petersburg abgehen. Die Vorlage dieses Circularschreibens im Parlamente solle erfolgen, sobald dasselbe überreicht worden sei. — Paris, den 1. Mai. In der heutigen Vorlesung des Professorens der Rechtsfakultät Saint René Fallandier fanden abermals antikerkliche Kundgebungen der Studierenden der Sorbonne statt, welche die Rufe: „Nieder mit den Jesuiten! Nieder mit Dupanloup!“ ertönen ließen.

Versailles, d. 1. Mai. Deputirtenkammer. Leblond bringt die bereits angekündigte Interpellation ein, welche Maßregeln die Regierung zu ergreifen beabsichtigt, um die kirchlichen Umtriebe zu unterdrücken. Die Beratung derselben wurde auf Donnerstag festgesetzt. Graf de Mun (Herold) wünscht zu wissen, ob die Regierung die Verantwortung für die Verleumdungen und Beleidigungen übernehme, welche offen gegen die Katholiken vorgebracht wurden. Der Ministerpräsident Jules Simon erklärt, er werde die Anfrage Mun's am Donnerstag zugleich mit der Interpellation Leblond's beantworten, heute wolle er nur konstatiren, daß er seine Solidarität mit den Feinden

des Christenthums habe, er habe nur die Pflicht, die Rechte des Staates zu wahren. — Die Erklärung des Herzogs Dezas über die Haltung Frankreichs in der orientalischen Frage wurde von beiden Häusern mit großem Beifall aufgenommen.

Zur Orientfrage.

DN. Es dürfte in diesem Momente von Interesse sein, durch eine historische Reminiscenz den Einfluß der deutschen Politik auf die heutige diplomatische Lage nachzuweisen. Bekanntlich gingen die Ideen des Grafen Andrassy, als er noch ungarischer Minister war, und Graf Beust den Posten des österreichischen Reichskanzlers bekleidete, dahin, eine Allianz zwischen Oesterreich, England, Preußen und der Türkei zustandezubringen. Andrassy wollte den Krieg mit Rußland, wenn er nicht zu vermeiden war, bis zum äußersten führen, und den Frieden nur um den Preis einer Grenzberichtigung in Asien, sondern hauptsächlich im Schwarzen Meere abschließen. Es lag in seinem Plane, alle muselmännischen Gebiete am Schwarzen Meere für die Türkei zurückzugewinnen und Polen wiederherzustellen. Für diese Ideen war der Kaiser von Oesterreich bereits gewonnen. Andrassy's Bestreben ging zunächst dahin, Preußen von der Allianz mit Rußland loszulösen, und als Aequivalent eine Verständigung zwischen der Türkei, Oesterreich und England anzubieten. Graf Andrassy hatte zu diesem Behufe mehrere Unterredungen mit dem deutschen Vorkämpfer v. Scheune, bei den Ideen des ungarischen Diplomaten seinen Beifall sollte, aber sie mit dem heretypischen Zusatz ablehnte: „Indessen behalten wir unsere Freundschaft mit Rußland bei.“ Schon die geographische Lage Deutschlands zwischen Rußland und Frankreich — deren Bündniß sicher war, wenn Fürst Bismarck auf die Pläne Andrassy's einging — machte die vorgeschlagene Allianz zur Unmöglichkeit, zu einem wahrenigen Unternehmen. Die Türkei und England hätten für Deutschland im Falle europäischer Kriegerkämpfe einen sehr zweifelhaften Werth gehabt und jedenfalls die Gefahr des voraussetzbaren Frankreich-russischen Bündnisses nicht entfernt aufgewogen. Nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges trat Fürst Bismarck mit seinen Plänen hervor. Er brachte das Dreikaiserbündniß zustande, welches Garantien für den europäischen Frieden gewährte und die Interessen Oesterreichs sicher stellte. Allerdings wurde dadurch die Türkei vollständig in die Arme Englands gedrängt. Aber die gegenwärtige Lage der Dinge zeigt deutlich, daß die Politik des Fürsten Bismarck ebensoviel durch das Interesse Europa's wie des deutschen Reichs vorgezeichnet war. Die Ideen des Grafen Andrassy hätten mit mathematischer Sicherheit zum europäischen Kriege geführt und Deutschland wäre heute einer der wichtigsten Kriegsschauplätze.

Eine geschichtliche Erinnerung.

Im Jahre 1828 erfolgte die russische Kriegserklärung an die Türkei am 28. April, die Ueberschreitung des Pruth am 7. Mai, die Ueberschreitung der Donau am 8. Juni. Im Laufe des Sommers erreichte die russische Armee bis die Eroberung von Varna und die Besetzung der östlichen Bulgarien. Im Winter verhielten sich beide Theile ruhig, und im Frühjahr 1829 begannen der neue Oberkommandant Diebitsch die Belagerung Silistria, welche sich am 8. Juni übergeben mußte. Am 14. Juli schlug Diebitsch die Türken bei Kilitsewa. Am 20. Juli wurde der Marsch über den Balkan angetreten, am 19. August trafen die Spitzen der russischen Armee vor Adrianopel ein. Obwohl die Russen kaum mehr als 20,000 Mann stark waren, die Stadt 80,000 Einwohner zählte und Hatil Pascha mit beinahe 15,000 Mann regulärer Truppen in Adrianopel stand, so war der Einbruch, welchen der tüchtige Zug Diebitsch hervorgebracht hatte, doch so gewaltig, daß Niemand an Vertheidigung dachte und die Stadt am 20. August capitulirte. Diebitsch war aber in einer verzeihlichen Lage. Der Pascha von Elobra, Mustafa, stand mit 40,000 Mannen bei Philippopol, also nur 20 deutsche Meilen von den Russen. Zu einem Vormarsch auf Konstantinopel hatte Diebitsch, da er 6000 bis 8000 Mann zur Deckung seines Rückzugs in Adrianopel zurücklassen mußte, nur 10,000 Mann disponibel. In eine Belagerung oder Einnahme der türkischen Hauptstadt konnte Diebitsch nicht denken. Ein Rückzug über den Balkan an Scumla vorbei hätte ihm ebenfalls den Rest seiner Armee gekostet. Unter diesen Voraussetzungen konnte Diebitsch kaum etwas erwünschter kommen, als der von der gänzlich entmuthigten Türkei ihm angetragene und am 14. September zu Adrianopel abgeschlossene Friede, welcher nach dieser Stadt benannt wird.

Berlin, den 1. Mai.

Das Album der Reichstags-Abgeordneten ist nunmehr vollendet und liegt im Zimmer des Bureauvertreters zur Ansicht aus. Die Photographien der Reichsvertreter sind zu je zwanzig auf einem Blatte, und zwar in vier Reihen vereinigt. Das Lichtdruckverfahren hat sich hierbei recht gut bewährt, indem die Bildnisse scharf und bestimmt wiedergegeben sind. Als besonders gelungen sind hervorzuheben die Bildnisse der beiden Reichensperger, Braun's, Löwe's und Forderbeck's „des Tyrannen“ — wie er scherzweise wegen seiner strengen Amtsführung genannt wird.

Das große Interesse, welches die Kriegseröffnung begreiflicherweise bei den Reichstagsabgeordneten erregt, hat den Vorstand des Reichstages veranlaßt, im Foyer eine Karte vom Kriegsschauplatz anzufügen und die neuesten Depeschen regelmäßig auszugeben zu lassen.

In der leidigen Restaurations-Angelegenheit des Reichstages trat heute der Vorstand wiederum zusammen und beschloß, wie man hört, bis zur nächsten Session die Lokalfakultäten zu vergrößern und alsdann an dritte Personen Karten zu deren Benutzung auszugeben. Wie es heißt, unterhandelt der Reichstag mit dem Herrnhäuser wegen Ueberlassung der Restauration des letzteren und der Mitbenutzung des Gartens des Herrnhäuser.

Der Abgeordnete Dr. Löwe, welcher eine schlechte Nacht gehabt, befindet sich heute den Umständen nach wohl, indem die Schmerzen bedeutend nachgelassen haben. Vor 6 Wochen wird der Kranke indessen nach Ansicht seiner Aerzte das Zimmer nicht verlassen können.

Der für das deutsche Reich beabsichtigte gemeinsame Bußtag scheint in orthodoxen Kreisen auf Widerstand zu stoßen. Das „Kirchliche Wochenblatt für Schlesiens“ veröffentlicht einen dagegen gerichteten Artikel und es ist darin fälschlich bemerkt, daß es fälschlich erscheint, wenn man eine äußere Einheit der Kirche herbeiführen wolle, während ihre innere Zersplittertheit immer mehr zu Tage trete. Das preussische Kirchen-Regiment beabsichtigt dem Vernehmen nach, den 1. November für den gemeinsamen Bußtag vorzuschlagen. Es ist das ein Tag, welcher in der katholischen Kirche bereits als Feiertag gilt.

Sociale Beobachtungsstationen

find für die Socialwissenschaft ebenso notwendig wie meteorologische Stationen für die Meteorologie. Schon seit vielen Jahrzehnten beobachtet man sorgsam Regen und Wind, auf welche der Mensch nicht einwirken kann; aber das sociale Wetter und die sozialen Stürme, welche meist von den Menschen selbst abhängen und oft leicht abgewendet werden könnten, entbehren einer systematischen Beobachtung. Die freie Vereinthätigkeit sollte, gefördert durch den Staat, an allen Hauptmittelpunkten des Erwerbslebens solche sociale (oder sociologische) Beobachtungsstationen errichten, wo man die Verhältnisse des Arbeitsmarktes, die Höhe der Löhne und Preise und Mieten, die Beschäftigungsmethoden, die Wohnungs-, Nahrungs- und Gesundheitsverhältnisse, die Wohnsituationen für Arbeiternehmer und das sociale Wetter oder herannahende Wirtschaftskrisen sorgfältig beobachtet und darüber zuverlässige Nachrichten sammelt. Die höheren Verwaltungsbeamten könnten, wenn auch nicht direct, doch indirect durch ihren Einfluß, durch ihr Beispiel und durch sorgsame Beobachtung und Beschäftigung mit den sozialen Fragen im Grunde mit Privat- und freien Vereinen, mit Schule und Kirche, mit Aerzten und Gemeindevorständen sehr viel zu einer besseren socialen Volkszählung und Volksbeziehung, zur Verhütung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern und zu allseitiger Förderung der Erwerbsinteressen beitragen. — Selbst in kleineren Staaten und Provinzen kommen an manchen Orten lange Zeit Arbeiterarmen und nahe dabei Arbeiterverdrüss vor, ohne daß sich zuverlässige Kunde von solchen Zuständen verbreitet. Die statistischen Bureau sollten nicht nur Ziffern sammeln und Tabellen produciren, sondern auch die wichtigsten Ursachen des Erwerbslebens und der socialen Entwicklung buchen und über die ihnen aus allen Landestheilen unter der Mitwirkung amtlicher Organe zuzustehenden beglaubigten Mittheilungen, sowie über die wichtigsten Ereignisse, Waffregnen und Erfahrungs der Schul-, Kirchen-, Gemeinde- und Staatsbehörden öfter und schneller berichten. Welche Summe von wichtigen Beobachtungen und Befragungen unserer tüchtigen deutschen Beamtenstandes bleibt jetzt unverwerthet und im Actenhaube vergraben! Es mangelt dem Volke, welches jetzt berufen ist, über alle Finanz- und Verwaltungstragen mit zu urtheilen, durchaus die Belehrung über den Gang der öffentlichen Dinge. Jedes statistische Landesbureau sollte daher neben seinen Tabellbüchern und Vierteljahrs- oder Monatsheften eine volkswirtschaftliche Correspondenz für die Localpresse des Landes zur Seite haben, worin die Zahlenmassen volkswirtschaftlich verarbeitet und dem Volke zugänglich gemacht werden. Die Regierungen sollten sich in fortwährender Kunde von der wirtschaftlichen Lage des Volks und den darauf bezüglichen Bewegungen sowie von den Störungen oder Befestigungen des bürgerlichen Friedens erhalten und sich z. B. über den Verlauf von Arbeitsstellungen z. B. regelmäßig Bericht erstatten lassen. Es pflegen darüber in der Presse gewöhnlich die widersprechendsten Mittheilungen je nach der Parteilichung der Blätter veröffentlicht zu werden, ohne daß die wirkliche Sachlage amtlich aufgestellt und dargestellt wird. Weit entfernt, einer Einmüthigung der Regierungen in die sozialen Interessenfälle rasch Wort zu reden, halten wir es für höchst wichtig und nützlich, das von Seiten der Gemeinde- oder höheren Verwaltungsbehörden wenigstens für die Feststellung der Thatfachen für die Bemittelung der richtigen Erkenntnis der Dinge und für eine sorgfältige Aufklärung des Publicums über die sozialen Verhältnisse Sorge getragen und offenkundigen Entstellungen und Fälschungen des Sachverhaltes entgegenzuwirken. Wenn die eingehende Beschäftigung mit den sozialen Fragen nur erst allen Staats- und Gemeindebeamten auch amtlich etwas näher gelegt und zur Pflicht gemacht wird, so werden auch sehr bald die Lehrer, Geistlichen, Aerzte und Privatleute zur Aufklärung des Publicums in Vereinen und durch die Presse mehr als bisher beitragen. Dann wird man auch auf Universitäten und Seminarien der Wirtschaftswissenschaft mehr Beachtung schenken und die Tagespresse, diese weitreichende moderne Bildungsanstalt für Erwachsene, wird froh sein, durch ein politisch gereifteres Geschlecht von gebildeten Männern und Frauen in ihrem hohen Berufe gefördert und durch die Mitarbeiter aller Klassen befähigt zu werden, in höherem Maße als bisher wirtschaftlich belehrende Thatfachen und socialwissenschaftliche Erfahrungen aus den Tiefen des Volkslebens und der Staats- und Gemeindeverwaltung zu schöpfen.

Der Staatsanwältiger für Württemberg, daß vor Kurzem eine Uebersicht über die gegenwärtig vorhandenen Arbeitsgelegenheiten im Königreich Württemberg gegeben. Aus Preußen, Sachsen und anderen Ländern wird ebenfalls berichtet, daß die Regierungen Untersuchungen über den Arbeitsstand veranlassen haben. Die Art, wie man z. B. in Leipzig von Seiten des Stadtraths auch die Arbeiterempe zur Berichterstattung heranzieht, daß, nach Berichten des „Vorwärts“, auch in socialdemokratischen Kreisen Anerkennung gefunden.

Diese Borgänge können als erfreuliche Beweise dienen, daß man die Beobachtung und Berichterstattung über die sociale Entwicklung ernstlich zu verbessern sucht.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Donnerstag den 3. Mai.

Universitäts-Bibliothek: Am. 9-1.
Kupferstich-Kabinett der Universitäts: Am. 11-1 Universitäts-Bibliothek 2 Treppen.
Ständesaal: Am. v. 9-1 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Ein-
gang Rathhaus.

Städtisches Wohnhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 11.
Städtische Quartale: Kaffeehandlung Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparcasse f. d. Saalreisen: Kaffeehandlung Am. 9-1 u. Am. 3-5 Brüderstraße 6.
Ganz u. Fortbildungsbüro: Kaffeehandlung Am. 9-1 u. Am. 3-5 Brüderstraße 6.
Vereinsversammlung: Am. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Nat.).
Weißbierverein: Am. 3-4 im Saale v. Stöpsl Restaurant, Königsstr. 5.

Banckassensammler zu Halle: Am. 9, Pflanzung im Stadterbdenen-Saale.
Kaufmann Verein: Ab. 8 im Vereinslokal 2 Kaffeehandlung Gesellschaftsabend.
Fortbildungsschulen: Ab. 8-10 Volksschule: Deutsch und Rechnen in 2 Abthg.;
Gewerkschule: Rechnen, Französisch.

Polypetischer Verein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der 'Tulpe'.
Naturwissenschaftl. Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 in 'Stadt Hamburg'.
Lernhilfsverein Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 Versammlung
in Stöpsl's Restaurant, Königsstr. 5a.

Bienenwaben-Verein: Ab. 8-10 im 'Weißen Hof'.
Ziergärtner-Verein: Ab. 8-10 im 'gold. Hof'.
Schachklub: Ab. 8 Versammlung im 'König'.
Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.
Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8, Monatsversammlung im 'Café Royal'.
Gartenvereins-Bildungsverein: Ab. 8 Übungsstunde in der 'Tulpe'.
Wärmegartenverein: Ab. 8-10 Übungsstunde im 'Paradies'.
Gartenvereins-Vereinslokal: Ab. 8-10 Übungsstunde im 'König'.

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstentbal. Irisch-römische Bäder v. 8-12 U.
für Herren v. 1-4 U. f. Damen v. 4-6 U. f. Herren. - Sool-, Schwefel-,
Natrium-, Eisen-, Selen-, -armatische, Pflanzmittel, gewöhnl. Wasser-
bäder zu jeder Tageszeit. Am. u. Feiertagen ist die Kurstadt nach geschlossen.
- Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration
zu jeder Tageszeit.

Donnerstag den 3. Mai Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Näh-
verein für die Weihnacht-Ausstellung in der Anstalt Martinsberg 14.
Das Ausstellungs-Comité.

Dekanntmachungen.

Die Lieferung von 48,000,000 Kilogramm Stückkohlen oder
melirte Steinkohlen zur Locomotiv-Feuerung für die Verwaltung
der Frankfurter-Webraer Eisenbahn unterstellen Bahntreuen für die Zeit
vom 1. Juli 1877 bis 30. Juni 1878 soll im Wege der Submission
vergeben werden.

Offerten, event. auch auf Lieferung von Coaks sind frankirt und
verriegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Steinkoh-
len resp. Coaks zur Locomotiv-Feuerung für die Verwaltung der
Frankfurter-Webraer Eisenbahn unterstellen Bahntreuen“ bis zum
14. Mai 1877 Vormittags 10 Uhr an uns einzuliefern.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt zur gedachten Terminstunde
in Gegenwart erschienenen Submittenten.
Später eingehende Offerten können nicht berücksichtigt werden.
Exemplare der Bedingungen können gegen Entrichtung der Co-
pialien von unserer Central-Materialien-Controle bezogen werden.

Frankfurt a/M., d. 23. April 1877.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Gemeinschaftliche Fabrik-Arbeiter-Krankenkasse
für Stärkefabriken u.

Den Beteiligten zur Nachricht, daß das in letzter Generalver-
sammlung abgeänderte Statut § 13 die Genehmigung der königlichen
Regierung erhalten hat, jedoch unter Vorbehalt der Abänderung im
Falle des Bedürfnisses.
Der Vorsitzende
W. Nebert.

Verkauf einer Scheune zum Abbruch!
Die grosse Scheune Neue Promenade 9 soll zum so-
fortigen Abbruch verkauft werden.
Offerten sind bis Freitag d. 4. Mai e. abzugeben und er-
theilt auch nähere Auskunft
C. Klinkhardt, Neue Promenade 12.

Ein tüchtiger Mechanikergchülfe,
guter Arbeiter, findet sofort Stellung bei
Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler),
Werkstatt für mathematische u. optische Instrumente
und Haustelegraphen.

Auction.
Im Auktionslokale des Königl.
Kreisgerichts verleierte ich Mont-
tag d. 7. Mai e. von Nach-
mittags 1 Uhr ab versch. Mö-
bel, Federbetten, Kleidungsstücke,
1 Partie eis. Ofenheerde etc.
Dienstag d. 8. Mai e.
von Nachmitt. 2 Uhr ab ca.
60 Mille Cigarren.
W. Giese, ger. Auct.-Commiff.

Die Gemeinde Bennstedt beab-
sichtigt eine Feldhüter anzuweisen.
Gelegene Bewerber mögen sich bei
der Ortsbehörde dafelbst melden.

Ein Paar gute jährige braune
Wagenpferde, mittelgroß, verkauft
Theodor Billaret, Halle a/E.

Mühlens-Verkauf.
Familienverhältnisse halber ist
eine im besten baulichen Zustande
befindliche Stadtmühle mit zwei
Mahlgängen, 1 Spüßgang sofort
unter annehmbaren Bedingungen
zu verkaufen. - Wo Auskunft
ertheilt wird, sagt Herr Ed. Stü-
drath in der Erped. d. Ztg.

Ich suche zum 1. Juli eine in
Küche und Milchmehrwirtschaft erfab-
rene, gut empfohlene Wirtschaftlerin.
Ritterg. Schaffee b. Schraplau.
Gedwig Ködiger.

Zwei wenig gebrauchte, große
komplette Methwägen, u. drei Paar
dergleichen Viergespanne, sowie 1
Paar neue Johannisroser Mühl-
steine sind billig zu verkaufen durch
Gustav Schulze in Delitzsch.

Gasthofs-Verkauf.
Krankheitshalber will ich mei-
nen in Gölme belegenen Gasthof
verkaufen. Käufer können mit mir
in Unterhandlung treten. Unter-
händler werden verboten.
B. Barth.

Sammel-Verkauf.
100 St. große starke 4häbige
Hammeln stehen zum Verkauf auf
dem Dorwerf Werksleben bei
Heringen (Station Halle-Cassel).
Abnahme nach Schur.

Ein Betriebsführer, welcher bei
Tagbau und 18 Jahr in einer
Stelle thätig war, sucht per sofort
Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur
Seite. Ges. Off. unter H. 1283 an
Haasenstern & Vogler
in Halle a/S. erbeten.

Für ein hiesiges Herrschaftslokal
wird ein junger Comptoirist gesucht.
Näheres bei Ed. Stüdrath
in der Erped. d. Ztg.

Eine neulichgeborene Kuh mit dem
Kalbe steht zu verkaufen in
Reideburg Nr. 77.

1 hochtragende Kuh steht zum
Verkauf Dberteutschenthal 70.
1 Milchschafflerin, 26 J. alt, in
Küche u. Milchmehrwirtschaft gründl. erf.,
m. 3. Kit., weiß sofort nach W.
Fleckerling, H. Schlamm 3.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Durch das bei uns stattgehabte Brandunglück, welches
nur den Modelraum und die Holzarbeiter-Werkstatt be-
troffen, wird unser Fabrikationsbetrieb
nicht gestört,
was wir zur Vermeidung von Irrungen unseren geschätzten
Kunden hierdurch mittheilen.

F. Zimmermann & Co.



Für Landwirthe!
Pferdehacken,

verbesserte Smyth'sche (Salzmünder),
leicht und einfach in der Handhabung, in vielen Landen verbreitet;
Englische, System Priest & Woolnough, halten am
Eager und empfehlen zu ermäßigten Preisen

F. Zimmermann & Co., Halle a/S.
Beyers Badeanstalt,

Weidenplan 9, eröffnet den 1. Mai seine Bäder.
Friedrichroda im Thüringer Wald.

1/2 Stunde von Schloss Reinhardsbrunn.
Klimatischer Kurort. Nichtnabelbad. Kalte und warme Bäder:
Fichte, Soole, Eisen, Schwefel, Kräuter etc.

Molke, nach Schweizer Manier zubereitet; Mineralwasser-
Niederlage.
Saison 1876: 3729 Personen in 1451 Partien.
Friedrichroda, Anfang Mai 1877.
Das Bade-Comité.
Dr. Keil.

Engros-Lager von Bürstenwaaren für Wiederverkäufer.
Glas-, Schmutz-, Anstragbürsten. Schneebürsten.
Kleider-, Haar-, Zahn- und Nagelbürsten. Handfege.
Stuben-Rechreusen. Reifstroh-Besen. Maurerpinsel.
Krim-, Finik-, Lach-Pinsel.

42. Gr. Ulrichstr. Halle a/S. C. F. Bitter. Billige Preise.
I. Etage.
Von Pa. Stettiner Portland-Cement „Stern“
empfang frische Zufuhren

August Mann, Mählgraben 1.
Neue Lissaboner Kartoffeln
empfang
W. H. Schubert.

in allen Weiten, sowie alle Sorten Verbindungsstücke, Schorn-
steinaufsätze, Ciofsetbecken, Küchenausgüsse, Kuh- und
Pferdefesseln etc. empfehlen zu Fabrikpreisen
Ed. Lincke & Ströfer,
Lager am Magdebg.-Halberst. Güterbahnhof, Steinthor.

Möbeltransporte
mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt
C. Dettenborn,
Möbelfabrikant.

Rundschrift Anleitung
bei M. Koestler, Poststraße 10.

Das grosse Con-
versations-Lexicon
(Meyer) 2te neueste vollständige
Ausgabe, (Subscr.-Preis 43 Thlr.),
ist in 16 Prachtbänden für
20 Thlr. (auf Wunsch gut
verpackt, franco für 60 M.
Vorschuss) zu verkaufen bei
Gebhardt, Leipzig, Glocken-
strasse 71.

Prima Sauerkohl, 1/2 8 St.
C. Müller Nachf.
Eine gesunde, kräftige Amme
sucht Stellung. Näheres bei
Frau Klop, Geiststraße 24.

Pelzsachen
werden gegen Motten und
Feuerschäden conservirt.
A. C. Dressler,
große Steinstr. 5.

2 fette Kühe u. 1 Zehrfse
sind zu verkaufen bei
W. Bothfeld,
Cönnern a/S.

40 Stück fette Zehrflinge sind zu
verkaufen bei Hermann Schlegel
in Großgräfendorf.

Zur Beachtung!
In Gera (fürstliche Residenz,
Knotenpunkt mehr. Eisenbahnen)
kommt Montag den 7. Mai
Vormittags eine hochber-
schaffte, eingerichtete große
Wille zur Subhastation. Das
Haus (335 Quadrat-M.) liegt in der
Agnes- u. Bismarckstr. auf einem
Gegrandstück (1542 Quadrat-
M. = ca. 1/2 Morg.) in schön-
ster und gesunder Lage,
nicht weit vom Bahnhofe. Der
garten mit gr. Springbrun-
nen vor dem Hause, Gemüsegarten
hinter demselben. Keller durchweg
hoch u. gewölbt, Kellermauern
asphaltirt und mit Isolir-
schicht 2 gr. Wohnungen,
jede bestehend aus Entrée, Corrid.,
gr. Salon (1. Etage) mit bedecktem
Balkon, Wohn-, Speise-, Schlaf-,
Cabinet-, Bade-, 2 Treppen-
Trennen- und Mädchen-Zimmer,
Küche mit Marmor-Sparrthofherd,
Speisekammer (1. Etage u. Entrée-
sol), 2 Klosets u. sehr gr. Keller-
u. Bodenräume. Eine kleinere
freundl. Wohnung, bestehend
aus Entrée, drei Zimmern, Küche,
Clos u. gr. Nebenglas. Durch-
weg Gas, Wasser u. elektr.
Telegr. Leitung. Parterre
mit Central-Wasserheizung,
Treppe freitragend von Schmied-
eisen mit Schiefer-Trittsflu-
fen, Dach von Wellenblech,
Wassableiter etc. etc. Auszeich-
netes Trinkwasser. Neeller
Werth 46,000 M.

Ein Gut in Holstein,
850 Mrg., incl. 100 Mrg. Wiesen,
in unmittelbarer Nähe eines Bahn-
hofes gelegen, mit großem, herr-
schaftlichen Wohnhause und neuen
Wirtschaftsgebäuden, ist mit Zu-
ventar und Saaten für 90,000 M.
zu kaufen. Näheres bei
H. Maassen in Hamburg,
Rathhausstraße Nr. 20.

Gänzlicher Ausverkauf
von feinen Filz-, Seiden-, Stro-
und Stoffbüten neuester Façon.
Dauerhafte Morgen- u. Haus-
schuhe u. Zeugnisse.
E. Pfahl, Leipzigerstr. Nr. 12.

Rasenmäher,
Wringmaschinen,
Weschmaschinen,
Lefeldts Butter-
maschinen,
Butterkneiter,
Milchkühler
und andere Maschinen für Haus-
und Landwirthschaft empfiehlt
Otto Giske,
gr. Steinstraße 67.

Hiermit die ergebene Anzeige,
daß ich am heutigen Tage ein
Stellen-Vermittlungs-
Büreau
für jede Branche eröffnen habe und
bitte um geschätzte Aufträge.
Achtungsvoll
M. Stranbel, h. Ulrichstr. 6.
Halle a/S., den 2. Mai 1877.

A lady wishes to have Eng-
lish lessons from an English
lady. Add. pl. at the office of
this newspaper.

Karten
vom Kriegsschauplatz
in großer Auswahl bei
C. Pappendick,
Buchhandl., Rannische Str. 10.

Pelzsachen
übernimmt zur Conservir-
ung Jul. Lösche,
Leipzigerstraße 21.

Ein Pianoforte in Flügelform ist
zu verkaufen Leipzigerstr. 68 part.